

# Die richtige Pflege ist wichtig

Die Bonsaifreunde Werratal erklären, wie man die Miniatur-Bäume richtig betreut

Die Bonsaifreunde Werratal 94 möchten mit dem heutigen Folgebericht in die Bonsaipraxis einsteigen und Tipps zur Beschaffung von Pflanzenmaterial und ersten Gestaltungsarbeiten geben.

Zunächst muss man sich der Frage stellen, wo der zukünftige Bonsai stehen und gepflegt werden soll. Hier unterscheidet man zuerst zwischen Indoor- und Outdoorbonsai. Während Indoors das ganze Jahr über in der Wohnung gehalten werden können, sind Outdoors ausschließlich für den Garten, Terrasse und Balkon geeignet.

## DIE INDOORS

Diese Pflanzenspezies finden wir in den Gartencentern und sie sind durchaus als Anfängerbonsais geeignet, wenn auch die Art der Erstgestaltung nicht unbedingt den Kriterien eines Bonsais entspricht. Bei diesen Indoors gibt es einiges zu beachten. Einige Pflanzen verlangen eine intensive Pflege. Das Lichtangebot muss ausreichend sein und ein erhöhter Wasserbedarf, verbunden mit zusätzlicher Luftfeuchtigkeit ist zwingend erforderlich. Empfehlen kann ich die häufig im Angebot stehende „Chinesische Ulme“ (*Ulmus parvifolia*), diverse „Ficus-Arten“, „Crassula“, „Myrte“, „Olivenbaum“ und „Portulacaria“ (Elefantentrauch).

Eine solche Pflanze sollte erst einmal in Bonsaierde umpflanzt werden, da diese häufig in lehmurchsetzter Erde stehen. Dabei können die Wurzeln bereits eingekürzt und alle vertrockneten Äste und unschöne Triebe entfernt

werden. Auch zu lange Äste können gekürzt werden. Nach wenigen Wochen kann mit der Düngung begonnen werden (Dünger und Bonsai-Erde sind im Gartencenter erhältlich). Diese Arbeiten verlegt man am besten in die Zeit von März bis September. Ab Mai bis September lieben alle diese Pflanzen auch einen Daueraufenthalt im Freien.

## DIE OUTDOORS

Outdoors: Die einfachere Pflege gestaltet sich bei unseren einheimischen Outdoors. Hier bieten sich Eiben, Lärchen, Wacholder, Ahorn, Fichten, Buchen, Hainbuchen oder Kiefern an. Die beste Zeit, um

eine Pflanze zu sammeln (nach Genehmigung), ist das zeitige Frühjahr vor Triebbeginn oder der Spätherbst. Der gewünschte Baum wird mit so viel Wurzeln und Erde wie möglich ausgegraben. Vorher sollten bereits Äste und Zweige eingekürzt oder entfernt werden, um ein Gleichgewicht zwischen Wurzeln und oberirdischem Bereich zu bekommen. Denn beim Ausgraben lässt es sich nicht vermeiden, dass Wurzelbereiche beschädigt werden. Die verbliebenen Wurzeln reichen nicht aus, um das vollständige Grün zu versorgen. Die Pflanze leidet und droht einzugehen.

Besitzt man bereits einen

Outdoorbonsai in einer Schale, so spielt, wie bereits am Anfang erwähnt, die Jahreszeit eine wichtige Rolle. Auch im Winter verbleiben die Bonsai draußen im Freien. Lediglich der Wurzelbereich bis zum Stammansatz sollte vor starken Frösten geschützt werden, da anders als bei frei wachsenden Gehölzen die Minustemperaturen von allen Seiten an die Wurzeln gelangen können. Der Baum ist lediglich dann nur noch vor kalten Winden und evtl. starken Sonneneinstrahlungen im Winter zu schützen. Die Outdoors sind auf Grund der Jahreszeiten auch unterschiedlichen Wachstumsrhythmen

unterworfen, die sich hier auch von Art zu Art unterscheiden. Daher ist es auch wichtig zu wissen, um welchen Baum es sich handelt, den ich pflege. Während etwa eine Eibe fast das ganze Jahr hindurch geschnitten und gedrahtet werden kann, trifft dies bei einer Lärche nicht zu. Zu dieser Thematik und auch zu Stilrichtungen werden wir noch berichten.

• Hinweis: Am 23. April bietet unser Arbeitskreis einen Workshop für Bonsai-Einsteiger an (BGH Schwebda). Nähere Infos dazu und Anmeldung bei Gerd Heuckeroth, Tel. 0 56 51/5 06 35 oder E-Mail: [gcheuckeroth@unitybox.de](mailto:gcheuckeroth@unitybox.de)



Ein Baum im Miniformat: Die Bonsaifreunde Werratal erklären, wie man einen Bonsai richtig pflegt.

Foto: privat